

AUSFÜHRLICHE BEGRÜNDUNG

1. Überblick über die Mittel im Jahr 2011

Fonds-Haushalt 2011	450.946 €
Abzüglich:	
Ad-hoc-Projekte unter 2.500 €	- 35.000,00 €
14. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag	- 75.000,00 €
Personal	- 35.000,00 €
Summe für Projekte im Vergabebjahr 2011	+305.946 €

2. Die diesjährige Ausschreibung

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart hat am 23. Februar 2011 beschlossen, im Rahmen des Projektmittelfonds „Zukunft der Jugend“ Mittel zur Förderung von Projekten für 2011 auszuschreiben. Die Ausschreibung setzt zwei Schwerpunkte (vgl. GRDRs 11/2011, Anlage 1 und 2):

Der erste Teil der Ausschreibung bezieht sich auf **themenbezogene Einzelprojekte** zu folgenden Themen:

A. Produktiver Umgang mit Differenz und Vielfalt – Projekte zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit, Interkultureller Kompetenz und Inklusion

Ein souveräner Umgang mit Differenz und Vielfalt spielt sowohl für die Realisierung von Geschlechtergerechtigkeit als auch in der Förderung interkultureller Kompetenz und sozialer Inklusion eine wichtige Rolle. Insbesondere durch milieuübergreifende Begegnungen und die kreative und interkulturelle Zusammenarbeit erleben junge Menschen ihre unterschiedlichen Voraussetzungen als gegenseitige Bereicherung. Die Eröffnung vielfältiger und individuell passender Lebensperspektiven ergänzt den Schwerpunkt.

B. Stadtteilbezogene Projekte – Förderung vielfältiger Partizipationsmöglichkeiten

Ziel dieses Schwerpunkts ist es, die individuellen Partizipationsmöglichkeiten insbesondere der Jungen und Mädchen zu fördern, die im Kontext von Beteiligung bisher als schwer erreichbar gelten. Durch positive Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und der Eröffnung neuer Perspektiven und Zugänge zum Gemeinwesen werden sie zur Übernahme von Verantwortung und aktiven Mitgestaltung ihres Stadtteils und ihrer Lebenswelt ermuntert.

C. Projekte im Bildungs- und Entwicklungsfeld Gesundheit

Neben der Aufklärung und Vermittlung von Informationen zu riskanten und gesundheitsschädlichen Verhaltensweisen ohne „erhobenen Zeigefinger“ zielt dieser Schwerpunkt insbesondere auf die Erprobung eines körperbewussten und bewegungsfreundlichen Lebensstils, auf die Ressourcenerweiterung, um Alltagsgewohn-

heiten zu überschreiten, und auf die Ausbildung von Resilienz der Jugendlichen, die sie selbst bestimmt Verantwortung für die eigene Gesundheit übernehmen lässt.

D. Projekte zur Förderung von Nachwuchskonzepten im gemeinnützigen Verein

Mit diesem Schwerpunkt soll insbesondere die Integration von eher chancenarmen Jugendlichen verfolgt sowie unausgeschöpftes Potential der Nachwuchsförderung erkundet werden. Gefördert werden Konzepte von Vereinen, die sowohl neue kooperative Wege entwickeln, auf junge Menschen zu zugehen und ins Vereinsleben zu integrieren, als auch die soziale Herkunft der jungen Menschen mit bedenken.

E. Projekte zur Förderung von Medienkompetenz

Der Zugang zu und der reflexive Umgang mit neuen Medien sind entscheidend für die zukünftige Teilhabemöglichkeiten von Jugendlichen. Innerhalb dieses Schwerpunkts werden deshalb Projekte gefördert, die zur aktiven und kritisch-reflexiven Mediengestaltung von Mädchen und Jungen beitragen und neue Medien als Werkzeug für die eigenen sozialen Interessen nutzbar machen.

Der zweite Teil der Ausschreibung zielt auf die **Förderung von Gesamtkonzepten zur Schulentwicklung** und Profilbildung an Haupt-, Real- und Förderschulen.

GK. Schulprofil zeigen

Schulen stehen vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen vor großen Herausforderungen. Unter dem Stichwort „Schulprofil zeigen“ werden Konzepte zur Schulentwicklung gefördert, die den Gestaltungsspielraum der Schule intensiv nutzen möchten und in verschiedenen Entwicklungsfeldern Schritte zur nachhaltigen Weiterentwicklung ihrer Schule anstreben. Dazu gehören Konzepte, die

- eine gemeinsame Vorstellung von Bildung und der Gestaltung des Lern- und Lebensorts Schule zwischen allen schulischen Akteuren fördern,
- innovative Formen der Beteiligung und insbesondere die Identifikation der SchülerInnen zu ihrer Schule befördern,
- die individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen durch neue Formen des Unterrichts stärken,
- die Klammer zwischen Schule und Elternhaus ausbilden,
- außerschulische Partner mit ihren Kompetenzen und Angeboten in Bildungsprozesse einbeziehen und zu einem schulischen Gesamtprofil bündeln,
- die Einbindung der Schule in das sozialräumliche Netz befördern.

3. Überblick über die Antragslage 2011

Insgesamt sind in diesem Ausschreibungsjahr mit 37 Projektanträgen auffallend wenige Projekte eingereicht worden. Trotzdem umfasst das Gesamtantragsvolumen 1.058.193 € und übersteigt damit das Fördervolumen um das Dreieinhalbfache. 32% der Anträge umfassen eine Fördersumme von 25.000,- € und darüber, vier Anträge haben ein überproportional hohes Projektvolumen (über 70.000 €) in Bezug auf die zur Verfügung stehenden Mittel.

Damit begründet sich auch die Beschlussfassung des Vergabeausschusses, Gelder für Projekte mit mehrjähriger Laufzeit und hohem Projektvolumen anteilig über die Förderjahre verteilt auszuzahlen.

Die Anzahl der Anträge und das beantragte Finanzvolumen verteilen sich entlang der Themenschwerpunkte folgendermaßen:

Abb. 1: Anzahl der Projektanträge nach Themenschwerpunkten

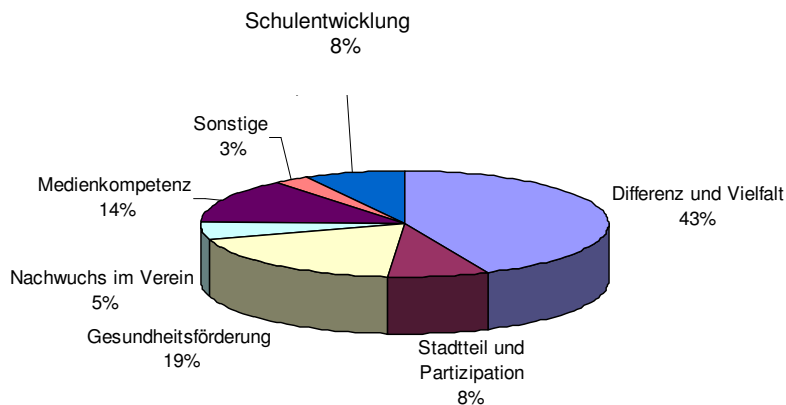
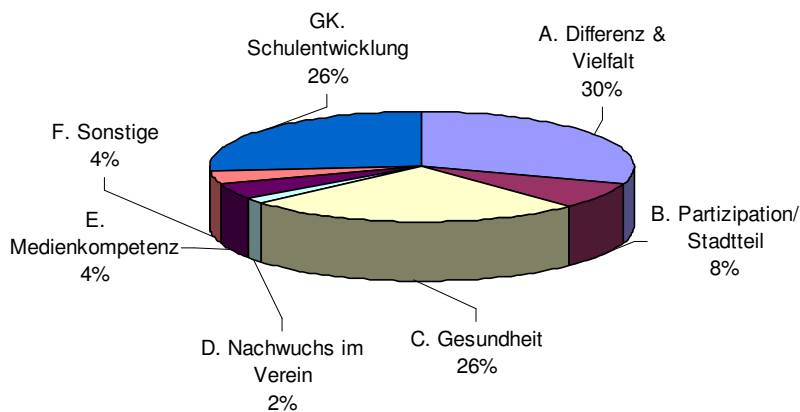


Abb. 2: beantragtes Fördervolumen nach Themenschwerpunkten



4. Verteilungen in den Förderbereichen und Themenschwerpunkten:

Förderbereich 1 – Themenbezogene Einzelprojekte

Der Schwerpunkt „Differenz und Vielfalt“ ist in diesem Jahr überdurchschnittlich stark vertreten, sowohl in Bezug auf die Anzahl der Anträge als auch das Fördervolumen betreffend. An zweiter Stelle rangiert der Themenschwerpunkt „Bildungs- und Entwicklungsfeld Gesundheit“. Kaum wahrgenommen wurde die Förderung von Nachwuchskonzepten in Vereinen.

Bezüglich der Fördersummen ist zu beobachten, dass wenig Anträge mit einem Projektvolumen unter 10.000 € eingingen, davon die meisten im Themenschwerpunkt „Differenz und Vielfalt“. Anträge mit einem vergleichsweise hohen Finanzierungsvolumen (> 25.000 €) und einer Laufzeit von zwei bis drei Jahren wurden auffallend stark in der Kategorie „Gesundheitsförderung“ eingereicht. Dort liegt auch die größte beantragte Projektmittelsumme mit rund 79.774 €. Aber auch im Schwerpunkt „Differenz & Vielfalt“ sowie bei Stadtteilprojekten und sonstigen Projekten sind vereinzelt Anträge mit einem Finanzvolumen zu finden, die in Relation zu den zur Verfügung stehenden Mitteln sehr hoch angesetzt sind.

Förderbereich 2 – Gesamtkonzepte zur Schulentwicklung

Schulentwicklung erfordert ein umfassendes und ausgereiftes Konzept von Schulen unter Einbeziehung aller Beteiligten und auf allen Ebenen. Insgesamt wurden drei Anträge als Gesamtkonzepte eingereicht, wovon ein Antrag auf Empfehlung des Projektmittelfonds hin ein Folgeantrag ist. Diese geringe Resonanz kann als deutlicher Hinweis darauf gesehen werden, dass die anstehenden Reformen und Entwicklungen in der Stuttgarter Schullandschaft und die daraus entstehenden Anforderungen ein solches Projektvorhaben in der Prioritätensetzung nach hinten rücken lassen.

Trotzdem umfasst das für Schulentwicklungsprojekte beantragte Finanzvolumen aufgrund hoher Antragssummen 26% des Gesamtantragsvolumens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Projekt als Gemeinschaftsprojekt dreier Schulen eingereicht wurde. Die Anträge kommen sowohl aus Realschulen, als auch aus Haupt- und Werkrealschulen. Es liegt kein Antrag einer Förderschule vor.

5. Aussagen zu den Antragstellern/-innen:

Die Auswertung der Antragstellenden ergibt, dass die Jugendarbeit mit gut 48% weiterhin die Mehrheit der Anträge stellt. Diese umfasst sowohl die offene Jugendarbeit, die Jugendsozialarbeit sowie die Jugendverbandsarbeit.

Aber auch Schulen mit 21% der Antragstellenden und Kultureinrichtungen mit 13,5% nehmen die Förderung durch den Projektmittelfonds weiterhin gut wahr.

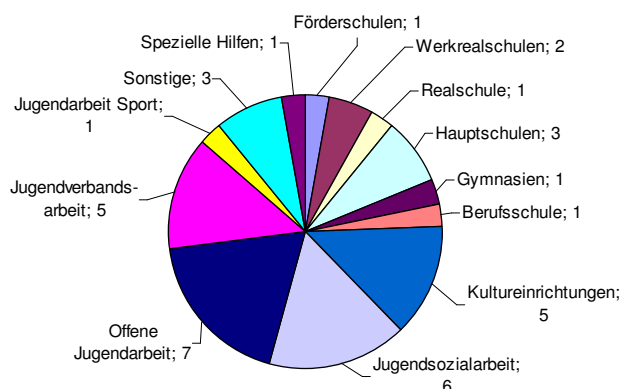
Die schulischen Anträge sind in allen Schulformen zu finden, der Schwerpunkt liegt jedoch bei den Haupt- und Werkrealschulen. Dies entspricht auch den im Projektmittelfonds angelegten Zielgruppen.

Die Schulen insgesamt haben, im Gegensatz zu dem beschriebenen Rückgang in Förderschwerpunkt 2, ihr Antragsengagement im Förderbereich 1 beibehalten, 14% der Anträge wurden von Schulen eingereicht. 13% der außerschulischen Projektträger streben schulübergreifende Projekte oder Kooperationen mit einzelnen Schulen an.

Die Projektanträge sonstiger Antragsteller beinhalten sowohl frühe Unterstützungsangebote beim Übergang von Schule zu Beruf (Antrag Big Brothers Big Sisters Deutschland), spezielle Präventivangebote (Haus der Familie) oder die Stärkung von ehrenamtlichem Engagement von benachteiligten Jugendlichen (IBG e.V.).

In diesem Jahr haben sich sieben neue Einrichtungen zum ersten Mal am Verfahren beteiligt.

Abb. 3: Beteiligung am Verfahren nach Bereichen der Jugendhilfe/-bildung



6. Weitere Beobachtungen

Inhaltlich neu ist die Häufung von Projekten zur Unterstützung Jugendlicher beim Übergang von der Schule zum Beruf. Im Gegensatz dazu sind Projektanträge mit dem Schwerpunkt Konfliktlösung und Gewaltprävention zurückgegangen. Schulen bleiben weiter interessante Kooperationspartner für Projektträger der Jugendhilfe und kulturelle Einrichtungen.

Bezüglich der Finanzierung ist zu beobachten, dass vor allem Personalmittel für die temporäre Schaffung von Teilzeitstellen beantragt werden.

Insgesamt setzt sich der Trend des Vorjahres fort, dass zunehmend Projektmittel zur Unterstützung der regulären Leistungen der Jugendhilfeträger beantragt werden.

7. Perspektive für 2012

Der Projektmittelfonds bietet Projektträgern verstärkt Unterstützung bei der Antragsstellung an und erhöht die Transparenz bei der Information bezüglich der Förderempfehlung. Die aufsuchende Beratung von Schulen zur Antragsstellung im Förderbereich 2 hat sich bewährt und wird fortgeführt.

8. Überblick über die Voten des Vergabeausschusses

Der Vergabeausschuss empfiehlt einheitlich die Beschlussfassung der befürworteten Projekte, wie folgt zusammengefasst:

Kategorie	N	Beantragte Summe in €	N	Empfohlene Summe in €
A Differenz und Vielfalt	16	317.659	5	76.871
B Stadtteilbezogene Jugendprojekte – Förderung vielfältiger Partizipationsmöglichkeiten	3	80.846	2	59.004
C Bildungs- und Entwicklungsfeld Gesundheit	7	273.554	3	70.500
D Nachwuchskonzepte im Verein	2	17.300	1	12.500
E Förderung von Medienkompetenz	5	47.210	1	11.000
F Sonstige	1	46.024	0	0
GK Gesamtkonzepte "Schulprofil zeigen"	3	275.600	2	111.800
Insgesamt	37	1.058.193	14	341.675
Auszahlung in 2011				275.946
Auszahlung in 2012				65.729

Anmerkung zur Auszahlung:

Für zwei Projekte mit großem Finanzvolumen (C.4.1, GK 2) wird eine anteilige Auszahlung der Fördersumme vorgeschlagen. Aus dem diesjährigen Budget des Projektmittelfonds wird jeweils nur das erste Projektjahr finanziert. Das jeweils zweite und dritte Projektjahr wird aus dem Budget des Folgejahres finanziert.

Zu folgendem Antrag sprach der Vergabeausschuss keine einheitliche Empfehlung aus:

ProjektNr.	Projektname	AntragstellerIn	Förderung
A.4.3	Gemeinsamkeiten bei Unterschieden	Deutsche Jugend aus Russland e.V.	40.000,- €